



GRASHOF
GYMNASIUM

**CURRICULUM FÜR DAS FACH
SPORT
SEKUNDARSTUFE I**

Inhalt

1 Die Fachgruppe Sport am Grashof Gymnasium	1
1.1 Leitbild für das Fach Sport	1
1.2 Qualitätsentwicklung und -sicherung	2
1.3 Sportstättenangebot	2
2 Entscheidungen zum Unterricht	3
2.1 Curriculum Sport Klasse 5/6	4
2.2 Curriculum Sport Klasse 7	20
2.3 Curriculum Sport Klasse 8	21
2.4 Curriculum Sport Klasse 9	22
2.5 Curriculum Sport Klasse 10	23
2.6 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit	24
2.7 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung	25
4 Qualitätssicherung und Evaluation	27
5 Methodenkompetenz im Sportunterricht	27

1 Die Fachgruppe Sport am Grashof Gymnasium

1.1 Leitbild für das Fach Sport

Das Grashof Gymnasium ist eines von zwei öffentlichen Gymnasien im Süden der Stadt Essen im Stadtteil Bredeney. Es liegt in einem ruhigen Wohngebiet und hat eine eher homogene Schülerschaft, was den sozialen und ethnischen Hintergrund betrifft.

Die Fachkonferenz Sport strebt bei der Umsetzung des Doppelauftrags Entwicklungsförderung durch Bewegung Spiel und Sport und Erschließung der Bewegungs-, Spiel und Sportkultur im Rahmen des Sportunterrichts und des außerschulischen Schulsports verschiedene Ziele an.

Auf der einen Seite geht es darum, den Schülerinnen und Schülern die Vielfalt des Sports näher zu bringen. Zu diesem Zweck werden in den acht Jahren verschiedene kleine und große Sportspiele unterrichtet. Neben Basketball, Fußball, Handball, Volleyball, Schwimmen, Turnen und verschiedenen gymnastisch-tänzerischen Elementen werden auch Spiele behandelt, die sonst eher selten im Schulprogramm vertreten sind (Le Parkour, Rugby). Auf der anderen Seite fördert der Sportunterricht die Entwicklung der Schülerinnen und Schüler. Neben der Schulung motorischer Fähigkeiten und Fertigkeiten legt das Grashof deshalb besonderen Wert darauf, die Schülerinnen und Schüler auch kognitiv zu bilden. Der Sport bietet im besonderen Maße die Chance, den Schülerinnen und Schülern einen konkreten Fairness-Gedanken zu vermitteln, ihr Durchhaltevermögen zu verbessern und ihnen die Relevanz von Kooperationen beizubringen, beispielsweise beim Sichern (Turnen/Klettern/...).

Neben der Stärkung dieser zwischenmenschlichen Eigenschaften werden an unserer Schule auch personenbezogene Aspekte thematisiert. Eine wichtige Erziehungsaufgabe ist es, den Schülerinnen und Schülern beizubringen, wie sie mit Ängsten umgehen können und zu zeigen, dass Angst ein ganz natürlicher Schutzmechanismus des Körpers ist. Mit verschiedenen Schwerpunkten aus den Inhaltsfeldern „Wagnis und Verantwortung“ und „Gesundheit“ lernen sie Ängste zu kanalisieren und sich nicht von ihnen lähmen zu lassen.

Ein besonderer Schwerpunkt unserer Schule ist der tänzerische Bereich. Seit Jahren besteht die Möglichkeit, in der Qualifikationsphase den Bereich „Gestalten, Tanzen und Darstellen“ zu vertiefen. Alle zwei Jahre nehmen nicht nur die Schülerinnen und Schüler dieser Sportkurse, sondern auch zahlreiche andere Teilnehmerinnen und Teilnehmer diverser AGs und viele weitere Interessierte (Eltern, Schüler, Lehrer) an einer großen stufen- und fächerübergreifenden, schulinternen Veranstaltung namens GRATA (Grashof tanzt) teil.

1.2 Qualitätsentwicklung und -sicherung

Die Fachkonferenz ist der Qualitätsentwicklung und -sicherung des Faches Sport verpflichtet. Folgende Vereinbarungen werden als Grundlage einer teamorientierten Zusammenarbeit vereinbart:

Die Fachkonferenz Sport verpflichtet sich der Qualitätsentwicklung und -sicherung des Sportunterrichts. Sie verpflichtet sich zur regelmäßigen Teilnahme an Implementationsveranstaltungen, Qualitätszirkeln für die Unterrichtsentwicklung im Fach Sport sowie an Fortbildungen im Rahmen der Unterrichtsentwicklung und Förderung des Schulsports.

Die Fachkonferenz verpflichtet sich weiterhin zur aktiven Teilnahme und Weiterentwicklung der schulinternen Veranstaltung GRATA (Grashof tanzt).

Die Fachkonferenz legt der Schulleitung spätestens zum Ende des Schuljahres einen Jahresarbeitsplan über die vereinbarten Veranstaltungen/ Schulsporttermine vor. Diese werden in den Jahreskalender der Schule aufgenommen und der Schulöffentlichkeit zu Beginn des Schuljahres vorgestellt.

1.3 Sportstättenangebot

Sportstätten der Schule:

- Schuleigene Sporthalle THG
- Sporthalle Voßbusch

Im Umfeld der Schule:

- Nutzung des Städtischen Sportplatzes Voßbusch mit 4 Laufbahnen, 1 Sprunggrube, 1 Kugelstoßanlage
- Nutzung des Rüttscheider Hallenbades
- Kooperation mit einem örtlichen Rugbyvereins
- Waldgelände im unmittelbaren Umfeld der Schule

2 Entscheidungen zum Unterricht

Die Darstellung der Unterrichtsvorhaben im schulinternen Lehrplan besitzt den Anspruch, sämtliche im Kernlehrplan angeführten Kompetenzen abzudecken. Dies entspricht der Verpflichtung jeder Lehrkraft, alle je nach Profilierung geforderten Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans bei den Lernenden auszubilden und zu entwickeln.

Die Darstellung der Inhalte erfolgt dabei auf zwei Ebenen: der Übersichts- und der Konkretisierungsebene.

Das Übersichtsraster dient dazu, den Kolleginnen und Kollegen einen schnellen Überblick über die Zuordnung der Unterrichtsvorhaben zu den einzelnen Jahrgangsstufen sowie den im Kernlehrplan genannten Kompetenzen, Inhaltsfeldern und inhaltlichen Schwerpunkten zu verschaffen. Der Zeitbedarf versteht sich als Orientierungsgröße und kann an die Lerngruppe individuell angepasst werden.

Um Spielraum für Vertiefungen, individuelle Förderung, besondere Schülerinteressen oder aktuelle Themen zu erhalten, wurden im Rahmen dieses schulinternen Lehrplans ca. 75 Prozent der Bruttounterrichtszeit verplant.

Abweichungen von den vorgeschlagenen Vorgehensweisen bezüglich der konkretisierten Unterrichtsvorhaben sind im Rahmen der pädagogischen Freiheit der Lehrkräfte jederzeit möglich. Sicherzustellen bleibt allerdings auch hier, dass im Rahmen der Umsetzung der Unterrichtsvorhaben insgesamt alle Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans Berücksichtigung finden.

2.1 Curriculum Sport Klasse 5/6

Bewegungsfelder/ Sportbereiche	Unterrichtsvorhaben	Inhaltsfelder
2 Das Spielen entdecken und Spielräume nutzen	Wir sind eine Klasse! Kooperative Spiele zur Stärkung der Klassengemeinschaft.	e- Kooperation und Konkurrenz c- Wagnis und Verantwortung
2 Spielen entdecken und Spielräume nutzen 7 Spielen in oder mit Regelstrukturen - Sportspiele	Wir gestalten kleine Spiele. Sportspielübergreifende Basiskompetenzen zur Verbesserung der individuellen Bewegungsqualität	e - Kooperation und Konkurrenz
5 Bewegen an Geräten - Turnen 1 Den Körper wahrnehmen und Bewegungsfähigkeit ausprägen	Rolle, Rad und Co. - Vielfältige turnerische Bewegungen erproben und verbessern	a - Bewegungsstruktur und Bewegungslernen
9 Ringen und Kämpfen - Zweikampfsport	Miteinander im Gegeneinander - Ringen im Kniestand um Gegenstände und mit dem Partner	e - Kooperation und Konkurrenz f - Gesundheit
5 Bewegen an Geräten - Turnen 1 Den Körper wahrnehmen und Bewegungsfähigkeit ausprägen	Gefängnisausbruch - Angstfrei und Sicher auf dem Geräteparcours	c - Wagnis und Verantwortung
1 Den Körper wahrnehmen und Bewegungsfähigkeit ausprägen	Waldlauf - Verbesserung der aeroben Ausdauerleistungsfähigkeit.	f - Gesundheit
6 Gestalten, Tanzen, Darstellen - Gymnastik/ Tanz, Bewegungskünste	Seilspringen aber vielseitig - Erarbeiten und Präsentation einer Gruppen- oder Einzelchoreografie mit dem Seil	b - Bewegungsgestaltung
7 Spielen in und mit Regelstrukturen	Vom Kaiser- zum Basketball - Erlernen von elementaren Grundfertigkeiten des Basketballspiels.	e - Kooperation und Konkurrenz
3 Laufen, Springen, Werfen - Leichtathletik	Biathlon mal anders - Ausdauer und Präzision verbinden	d - Leistung
6 Gestalten, Tanzen, Darstellen - Gymnastik/Tanz, Bewegungskünste	Ballkorobics - Mit Ball und Takt zur Choreografie	a - Bewegungsstruktur und Bewegungslernen b - Bewegungsgestaltung
4 Bewegen im Wasser - Schwimmen	Brustschwimmen - Erlernen einer Gleitzugtechnik als Voraussetzung für das Jugendschwimmabzeichen Silber	a - Bewegungsstruktur und Bewegungslernen
4 Bewegen im Wasser - Schwimmen	Kraulschwimmen - Erlernen einer Wechselzugtechnik als Voraussetzung für das Jugendschwimmabzeichen Gold	a - Bewegungsstruktur und Bewegungslernen
4 Bewegen im Wasser - Schwimmen	Rückenschwimmen - Erlernen einer Wechselzugtechnik als Voraussetzung für das Jugendschwimmabzeichen Gold	a - Bewegungsstruktur und Bewegungslernen
4 Bewegen im Wasser - Schwimmen	Tauchen - Wir lernen unseren Körper sicher unter Wasser zu bewegen	a - Bewegungsstruktur und Bewegungslernen
4 Bewegen im Wasser - Schwimmen	Rettungsschwimmen - Immer sicher unterwegs: kannst du nicht mehr, hole ich dich raus	f - Gesundheit

Jahrgangsstufe: 5/6	Dauer des UVs:	Nummer des UVs im BF/SB: 2.1
Thema des UV: Wir sind eine Klasse! Kooperative Spiele zur Stärkung der Klassengemeinschaft.		
BF/SB 2 Das Spielen entdecken und Spielräume nutzen	Inhaltsfelder: e- Kooperation und Konkurrenz c- Wagnis und Verantwortung	
Inhaltliche Kerne: • Kooperative Spiele	Inhaltliche Schwerpunkte: • Interaktion im Sport • Handlungssteuerung	
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen BWK <ul style="list-style-type: none"> • Bewegungsspiele eigenverantwortlich, kreativ und kooperativ spielen [6 BWK 2.1] • lernförderliche Spiele und Spielformen unter Berücksichtigung ausgewählter Zielsetzungen spielen [6 BWK 2.3] 	Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen SK <ul style="list-style-type: none"> • Merkmale für faires, kooperatives und teamorientiertes sportliches Handeln benennen [6 SKe1] • sportartspezifische Vereinbarungen, Regeln und Messverfahren in unterschiedlichen Bewegungsfeldern beschreiben [6 SK e2] MK <ul style="list-style-type: none"> • in sportlichen Handlungssituationen grundlegende, bewegungsspezifische Vereinbarungen und Regeln dokumentieren [6 MK e2] UK <ul style="list-style-type: none"> • sportliche Handlungs- und Spielsituationen hinsichtlich ausgewählter Aspekte auf grundlegendem Niveau bewerten [6 UK e1] • einfache sportliche Wagnissituationen für sich situativ einschätzen und anhand ausgewählter Kriterien beurteilen [6 UK c1] 	

Jahrgangsstufe: 5/6	Dauer des UVs:	Nummer des UVs im BF/SB: 2.2
Thema des UV: Wir gestalten kleine Spiele. Sportspielübergreifende Basiskompetenzen zur Verbesserung der individuellen Bewegungsqualität		
BF/SB 2 Spielen entdecken und Spielräume nutzen 7 Spielen in oder mit Regelstrukturen - Sportspiele	Inhaltsfelder: e - Kooperation und Konkurrenz	
Inhaltliche Kerne: <ul style="list-style-type: none"> • Kleine Spiele und Pausenspiele 	Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> • Gestaltung von Spiel und Sportgelegenheiten 	
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen BWK <ul style="list-style-type: none"> • Kleine Spiele und Pausenspiele eigenverantwortlich (nach-)spielen und situations- und kriterienorientiert gestalten [6 BWK 2.2] • unterschiedliche Voraussetzungen und Rahmenbedingungen (Spielidee, Personen, Materialien, Raum- und Geländeangebote) nutzen, um eigene Spiele zu finden, situations- und kriterienorientiert zu gestalten und zu spielen [6 BWK 2.4] • sportspiel übergreifende taktische, koordinative und technische Fähigkeiten und Fertigkeiten in vielfältigen Spielformen anwenden [6 BWK 7.1] 	Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen SK <ul style="list-style-type: none"> • sportartspezifische Vereinbarungen, Regeln und Messverfahren in unterschiedlichen Bewegungsfeldern beschreiben [6 SK e2] MK <ul style="list-style-type: none"> • selbstständig und verantwortungsvoll Spielflächen und -geräte gemeinsam auf- und abbauen [6 MK e1] • in sportlichen Handlungssituationen grundlegende, bewegungsfeldspezifische Vereinbarungen und Regeln dokumentieren [6 MK e2] UK <ul style="list-style-type: none"> • sportliche Handlungs- und Spielsituationen hinsichtlich ausgewählter Aspekte auf grundlegendem Niveau bewerten [6 UK e1] 	

Jahrgangsstufe: 5/6	Dauer des UVs:	Nummer des UVs im BF/SB: 5.1
Thema des UV: Rolle, Rad und Co. - Vielfältige turnerische Bewegungen erproben und verbessern		
BF/SB 5 Bewegungen an Geräten - Turnen 1 Den Körper wahrnehmen und Bewegungsfähigkeit ausprägen	Inhaltsfelder: a - Bewegungsstruktur und Bewegungslernen	
Inhaltliche Kerne: <ul style="list-style-type: none"> • normgebundenes Turnen an Geräten und Gerätebahnen 	Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> • Wahrnehmung und Körpererfahrung • Struktur und Funktion von Bewegung 	
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen BWK <ul style="list-style-type: none"> • vielfältiges turnerisches Bewegungen an unterschiedlichen Geräten und Gerätekombinationen demonstrieren [6 BWK 5.1] • eine Bewegungsverbinding aus turnerischen Grundelementen an einem ausgewählten Gerät demonstrieren [6 BWK 5.2] • grundlegende turnerische Sicherheits- und Hilfestellungen situationsbezogen wahrnehmen und sachgerecht ausführen [6 BWK 5.3] • eine grundlegende Muskel- und Körperspannung aufbauen, aufrechterhalten und in unterschiedlichen Anforderungssituationen nutzen [6 BWK 1.2] 	Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen SK <ul style="list-style-type: none"> • wesentliche Bewegungsmerkmale einfacher Bewegungsabläufe benennen [6 SK a2] MK <ul style="list-style-type: none"> • einfache Hilfen beim Erlernen und Üben sportlicher Bewegungen verwenden [6 MK a2] UK <ul style="list-style-type: none"> • einfache Bewegungsabläufe hinsichtlich der Bewegungsqualität auf grundlegendem Niveau kriteriengeleitet beurteilen [6 UK a1] 	

Jahrgangsstufe:5/6	Dauer des UVs:	Nummer des UVs im BF/SB:9.1
Thema des UV: Miteinander im Gegeneinander - Ringen im Kniestand um Gegenstände und mit dem Partner.		
BF/SB 9 Ringen und Kämpfen - Zweikampfsport	Inhaltsfelder: <ul style="list-style-type: none"> • e - Kooperation und Konkurrenz • f - Gesundheit 	
Inhaltliche Kerne: <ul style="list-style-type: none"> • Kämpfen um Raum und Gegenstände • Kämpfen mit- und gegeneinander 	Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> • Interaktion im Sport • Unfall- und Verletzungsprophylaxe 	
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen BWK <ul style="list-style-type: none"> • unter Berücksichtigung der individuellen Voraussetzungen von Partnerin oder Partner, Gegnerin oder Gegner, normungebunden mit- und gegeneinander um Raum und Gegenstände im Stand und am Boden kämpfen, • in einfachen Gruppen- und Zweikampfsituationen fair und regelgerecht kämpfen. 	Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen SK <ul style="list-style-type: none"> • Merkmale für faires, kooperatives und teamorientiertes sportliches Handeln benennen [6 SK e1] • sportartspezifische Vereinbarungen, Regeln und Messverfahren in unterschiedlichen Bewegungsfeldern beschreiben [6 SK e2] • grundlegende sportartspezifische Gefahrenmomente sowie Organisations- und Sicherheitsvereinbarungen für das sichere sportliche Handeln benennen [6 SK f1] MK <ul style="list-style-type: none"> • Spiel-, Übungs- und Wettkampfstätten situationsangemessen und sicherheitsbewusst nutzen [6 MK f1] • in sportlichen Handlungssituationen grundlegende, bewegungsfeldspezifische Vereinbarungen und Regeln dokumentieren [6 MK e2] UK	

Jahrgangsstufe: 5/6	Dauer des UVs:	Nummer des UVs im BF/SB: 5.1
Thema des UV: Gefängnisausbruch - Angstfrei und Sicher auf dem Geräteparcours		
BF/SB 5 Bewegungen an Geräten - Turnen 1 Den Körper wahrnehmen und Bewegungsfähigkeit ausprägen	Inhaltsfelder: c - Wagnis und Verantwortung	
Inhaltliche Kerne: <ul style="list-style-type: none"> • normungebundenen Turnen an Geräten und Gerätekombination 	Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> • Handlungssteuerung 	
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen BWK <ul style="list-style-type: none"> • vielfältiges turnerisches Bewegen an unterschiedlichen Geräten und Gerätekombinationen demonstrieren [6 BWK 5.1] • grundlegende turnerische Sicherheits- und Hilfestellungen situationsbezogen wahrnehmen und sachgerecht ausführen [6 BWK 5.3] • grundlegende motorische Basisqualifikationen in unterschiedlichen sportlichen Anforderungssituationen anwenden [6 BWK 1.3] 	Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen SK <ul style="list-style-type: none"> • die Herausforderungen in einfachen sportlichen Handlungssituationen im Hinblick auf die Anforderung, das eigene Können und mögliche Gefahren beschreiben [6 SK c1] MK <ul style="list-style-type: none"> • verlässlich verbale und nonverbale Unterstützung bei sportlichen Handlungssituationen geben und gezielt nutzen [6 MK c1] UK <ul style="list-style-type: none"> • einfache sportliche Wagnissituationen für sich situativ einschätzen und anhand ausgewählter Kriterien beurteilen [6 UK c1] 	

Jahrgangsstufe: 5/6	Dauer des UVs	Nummer des UVs im BF/SB: 1.1
Thema des UV: Waldlauf - Verbesserung der aeroben Ausdauerleistungsfähigkeit.		
BF/SB 1 Den Körper wahrnehmen und Bewegungsfähigkeit ausprägen	Inhaltsfelder: f - Gesundheit	
Inhaltliche Kerne: <ul style="list-style-type: none"> • aerobe Ausdauerfähigkeit 	Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> • gesundheitlicher Nutzen und Risiken des Sporttreibens 	
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen BWK <ul style="list-style-type: none"> • sich altersgerecht aufwärmen und die Intensität des Aufwärmprozesses an der eigenen Körperreaktion wahrnehmen [6 BWK 1.1] • eine aerobe Ausdauerleistung ohne Unterbrechung im Schwimmen und in einem weiteren Bewegungsfeld über einen je nach Sportart angemessenen Zeitraum (z.B. Laufen 15 min) erbringen [6 BWK 1.4] 	Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen SK <ul style="list-style-type: none"> • Merkmale einer sachgerechten Vorbereitung auf sportliches Bewegen (u.a. allgemeines Aufwärmen, Kleidung) benennen [6 SK f2] MK UK <ul style="list-style-type: none"> • körperliche Anstrengung anhand der Reaktionen des eigenen Körpers auf grundlegendem Niveau gesundheitsorientiert beurteilen [6 UK f1] 	

Jahrgangsstufe: 5/6	Dauer des UVs:	Nummer des UVs im BF/SB: 6
Thema des UV: Seilspringen aber vielseitig - Erarbeiten und Präsentation einer Gruppen- oder Einzelchoreografie mit dem Seil		
BF/SB 6 Gestalten, Tanzen, Darstellen - Gymnastik/ Tanz, Bewegungskünste	Inhaltsfelder: b - Bewegungsgestaltung	
Inhaltliche Kerne: <ul style="list-style-type: none"> gymnastische Bewegungsgestaltung (mit und ohne Handgeräte oder Alltagsmaterialien) 	Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> Präsentation von Bewegungsgestaltungen 	
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen BWK <ul style="list-style-type: none"> Grundformen ästhetisch-gestalterischen Bewegens (Laufen, Hüpfen, Springen) mit ausgewählten Handgeräten (Reifen, Seil oder Ball) oder Alltagsmaterialien für eine einfache gymnastische Bewegungsgestaltung nutzen [6 BWK 6.1] 	Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen SK <ul style="list-style-type: none"> Grundformen gestalterischen Bewegens benennen [6 SK b1] grundlegende Aufstellungsformen und Formationen benennen [6 SK b2] MK <ul style="list-style-type: none"> Grundformen gestalterischen Bewegens nach- und umgestalten [6 MK b1] einfache kreative Bewegungsgestaltungen entwickeln und zu einer Präsentation verbinden [6 MK b2] UK <ul style="list-style-type: none"> kreative, gestalterische Präsentationen anhand grundlegender Kriterien beurteilen [6 UK b1] 	

Jahrgangsstufe: 5/6	Dauer des UVs:	Nummer des UVs im BF/SB: 7.1
Thema des UV: Vom Kaiser- zum Basketball - Erlernen von elementaren Grundfertigkeiten des Basketballspiels.		
BF/SB 7 Spielen in und mit Regelstrukturen	Inhaltsfelder: e - Kooperation und Konkurrenz	
Inhaltliche Kerne: <ul style="list-style-type: none">• Mannschaftsspiele (BB, VB)	Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none">• Gestaltung von Spiel- und Sportgelegenheiten	
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen BWK <ul style="list-style-type: none">• sich in einfachen spielorientierten Handlungssituationen durch Wahrnehmung von Raum, Spielgerät und Spielerinnen und Spielern taktisch angemessen und den Regelvereinbarungen entsprechend verhalten [6 BWK 7.2]• in dem ausgewählten Mannschafts- oder Partnerspiel grundlegende taktischkognitive Fähigkeiten und technisch-koordinative Fertigkeiten in spielerisch-situationsorientierten Handlungen anwenden [6 BWK 7.3]	Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen SK <ul style="list-style-type: none">• Merkmale für faires, kooperatives und teamorientiertes sportliches Handeln benennen [6 SK e1] MK <ul style="list-style-type: none">• in sportlichen Handlungssituationen grundlegende, bewegungsfeldspezifische Vereinbarungen und Regeln dokumentieren [6 MK e2] UK <ul style="list-style-type: none">• sportliche Handlungs- und Spielsituationen hinsichtlich ausgewählter Aspekte auf grundlegendem Niveau bewerten [6 UK e1]	

Jahrgangsstufe: 5/6	Dauer des UVs:	Nummer des UVs im BF/SB: 3.3
Thema des UV: Biathlon mal anders - Ausdauer und Präzision verbinden		
BF/SB 3 Laufen, Springen, Werfen - Leichtathletik	Inhaltsfelder: d - Leistung	
Inhaltliche Kerne: <ul style="list-style-type: none"> • traditionelle und alternative leichtathletische Wettbewerb 	Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> • Leistungsverständnis im Sport 	
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen BWK <ul style="list-style-type: none"> • grundlegendes leichtathletisches Bewegen (schnelles Laufen, weites/hohes Springen, weites/zielgenaues Werfen) vielseitig und spielbezogen ausführen [6 BWK 3.1] • leichtathletische Disziplinen (u.a. Sprint, Weitsprung, Ballwurf) auf grundlegendem Fertigniveau ausführen [6 BWK 3.2] • einen leichtathletischen Wettbewerb unter Berücksichtigung grundlegenden Wettkampfverhaltens durchführen [6 BWK 3.3] 	Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen SK <ul style="list-style-type: none"> • die motorischen Grundfähigkeiten (Kraft, Schnelligkeit, Ausdauer, Beweglichkeit) in unterschiedlichen Anforderungssituationen benennen [6 SK d1] • psycho-physische Leistungsfaktoren (u.a. Anstrengungsbereitschaft, Konzentrationsfähigkeit) in unterschiedlichen Anforderungssituationen benennen [6 SK d2] • psycho-physische Reaktionen des Körpers in sportlichen Anforderungssituationen beschreiben [6 SK d3] MK einfache Methoden zur Erfassung von körperlicher Leistungsfähigkeit anwenden [6 MK d1] UK <ul style="list-style-type: none"> • ihre individuelle Leistungsfähigkeit in unterschiedlichen sportbezogenen Situationen anhand ausgewählter Kriterien auf grundlegendem Niveau beurteilen [6 UK d1] 	

Jahrgangsstufe: 5/6	Dauer des UVs:	Nummer des UVs im BF/SB: 6.2
Thema des UV: Ballkorobics - Mit Ball und Takt zur gemeinsamen Choreografie		
BF/SB 6 Gestalten, Tanzen, Darstellen - Gymnastik/Tanz, Bewegungskünste	Inhaltsfelder: a - Bewegungsstruktur und Bewegungslernen b - Bewegungsgestaltung	
Inhaltliche Kerne: <ul style="list-style-type: none"> • Tanzen, tänzerische Bewegungsgestaltung 	Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> • Informationsaufnahme und -verarbeitung bei sportlichen Bewegungen • Variation von Bewegung • Präsentation von Bewegungsgestaltungen 	
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen BWK <ul style="list-style-type: none"> • eine einfache traditionelle oder aktuelle tänzerische Komposition präsentieren [6 BWK 6.2] 	Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen SK <ul style="list-style-type: none"> • wesentliche Bewegungsmerkmale einfacher Bewegungsabläufe benennen [6 SK a2] MK <ul style="list-style-type: none"> • mediengestützte Bewegungsbeobachtungen zur kriteriengeleiteten Rückmeldung auf grundlegendem Niveau nutzen [6 MK a1] • einfache Hilfen (Hilfestellungen, Geländehilfen, Visualisierungen, akustische Signale) beim Erlernen und Üben sportlicher Bewegungen verwenden [6 MK a2] • Grundformen gestalterischen Bewegens nach- und umgestalten [6 MK b1] • einfache kreative Bewegungsgestaltungen entwickeln und zu einer Präsentation verbinden [6 MK b2] UK <ul style="list-style-type: none"> • einfache Bewegungsabläufe hinsichtlich der Bewegungsqualität auf grundlegendem Niveau kriteriengeleitet beurteilen [6 UK a1] 	

Jahrgangsstufe: 5/6	Dauer des UVs:	Nummer des UVs im BF/SB: 4.2
Thema des UV: Brustschwimmen - Erlernen einer Gleitzugtechnik als Voraussetzung für das Jugendschwimmabzeichen Silber		
BF/SB 4 Bewegen im Wasser - Schwimmen	Inhaltsfelder: a - Bewegungsstruktur und Bewegungslernen	
Inhaltliche Kerne: <ul style="list-style-type: none"> • Schwimmarten einschließlich Start und Wende 	Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> • Wahrnehmung und Körpererfahrung • Grundlegende Aspekte des motorischen Lernens 	
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen BWK <ul style="list-style-type: none"> • grundlegende Fertigkeiten (Atmen, Tauchen, Gleiten, Springen) ohne Hilfsmittel im Tiefwasser zum sicheren und zielgerichteten Bewegen nutzen [6 BWK 4.2] • eine Wechselzug- oder eine Gleichzugtechnik einschließlich Atemtechnik, Start und Wende auf technisch-koodinativ grundlegendem Niveau sicher und ausdauernd ausführen [6 BWK 4.3] 	Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen SK <ul style="list-style-type: none"> • wesentliche Bewegungsmerkmale einfacher Bewegungsabläufe benennen. MK <ul style="list-style-type: none"> • einfache Hilfen (Hilfestellungen, Geländehilfen, Visualisierungen, akustische Signale) beim Erlernen und Üben sportlicher Bewegungen verwenden. UK <ul style="list-style-type: none"> • einfache Bewegungsabläufe hinsichtlich der Bewegungsqualität auf grundlegendem Niveau kriteriengeleitet beurteilen. 	

Jahrgangsstufe: 5/6	Dauer des UVs:	Nummer des UVs im BF/SB: 4.2
Thema des UV: Kraulschwimmen - Erlernen einer Wechselzugtechnik als Voraussetzung für das Jugendschwimmabzeichen Gold		
BF/SB 4 Bewegungen im Wasser - Schwimmen	Inhaltsfelder: a - Bewegungsstruktur und Bewegungslernen	
Inhaltliche Kerne: <ul style="list-style-type: none"> • Schwimmarten einschließlich Start und Wende 	Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> • Wahrnehmung und Körpererfahrung • Grundlegende Aspekte des motorischen Lernens 	
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen BWK <ul style="list-style-type: none"> • grundlegende Fertigkeiten (Atmen, Tauchen, Gleiten, Springen) ohne Hilfsmittel im Tiefwasser zum sicheren und zielgerichteten Bewegen nutzen [6 BWK 4.2] • eine Wechselzug- oder eine Gleichzugtechnik einschließlich Atemtechnik, Start und Wende auf technisch-koordinativ grundlegendem Niveau sicher und ausdauernd ausführen [6 BWK 4.3] 	Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen SK <ul style="list-style-type: none"> • wesentliche Bewegungsmerkmale einfacher Bewegungsabläufe benennen [6 SK a2] MK <ul style="list-style-type: none"> • einfache Hilfen (Hilfestellungen, Geländehilfen, Visualisierungen, akustische Signale) beim Erlernen und Üben sportlicher Bewegungen verwenden [6 MK a2] UK <ul style="list-style-type: none"> • einfache Bewegungsabläufe hinsichtlich der Bewegungsqualität auf grundlegendem Niveau kriteriengeleitet beurteilen [6 UK a1] 	

Jahrgangsstufe: 5/6	Dauer des UVs:	Nummer des UVs im BF/SB: 4.2
Thema des UV: Rückenschwimmen - Erlernen einer Wechselzugtechnik als Voraussetzung für das Jugendschwimmabzeichen Gold		
BF/SB 4 Bewegen im Wasser - Schwimmen	Inhaltsfelder: a - Bewegungsstruktur und Bewegungslernen	
Inhaltliche Kerne: <ul style="list-style-type: none"> • Schwimmarten einschließlich Start und Wende 	Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> • Wahrnehmung und Körpererfahrung • Grundlegende Aspekte des motorischen Lernens 	
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen BWK <ul style="list-style-type: none"> • grundlegende Fertigkeiten (Atmen, Tauchen, Gleiten, Springen) ohne Hilfsmittel im Tiefwasser zum sicheren und zielgerichteten Bewegen nutzen [6 BWK 4.2] • eine Wechselzug- oder eine Gleichzugtechnik einschließlich Atemtechnik, Start und Wende auf technisch-koordinativ grundlegendem Niveau sicher und ausdauernd ausführen [6 BWK 4.3] 	Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen SK <ul style="list-style-type: none"> • unterschiedliche Körperempfindungen und Körperwahrnehmungen in vielfältigen Bewegungssituationen beschreiben [6 SK a1] • wesentliche Bewegungsmerkmale einfacher Bewegungsabläufe benennen [6 SK a2] MK <ul style="list-style-type: none"> • einfache Hilfen (Hilfestellungen, Geländehilfen, Visualisierungen, akustische Signale) beim Erlernen und Üben sportlicher Bewegungen verwenden [6 MK a2] UK <ul style="list-style-type: none"> • einfache Bewegungsabläufe hinsichtlich der Bewegungsqualität auf grundlegendem Niveau kriteriengeleitet beurteilen [6 UK a1] 	

Jahrgangsstufe: 5/6	Dauer des UVs:	Nummer des UVs im BF/SB: 4.3
Thema des UV: Tauchen - Wir lernen unseren Körper unter Wasser sicher zu bewegen		
BF/SB 4 Bewegungen im Wasser - Schwimmen	Inhaltsfelder: a - Bewegungsstruktur und Bewegungslernen	
Inhaltliche Kerne: <ul style="list-style-type: none"> • Tauchen, Wasserspringen, Bewegungsgestaltungen oder Spiele im Wasser 	Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> • Wahrnehmung und Körpererfahrung • Grundlegende Aspekte des motorischen Lernens 	
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen BWK <ul style="list-style-type: none"> • das unterschiedliche Verhalten des Körpers bei Auftrieb, Absinken, Vortrieb und Rotationen (um die Längs-, Quer- und Tiefenachse) im und unter Wasser wahrnehmen [6 BWK 4.1] • in unterschiedlichen Situationen sicherheitsbewusst springen und tauchen [6 BWK 4.4] 	Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen SK <ul style="list-style-type: none"> • unterschiedliche Körperempfindungen und Körperwahrnehmungen in vielfältigen Bewegungssituationen beschreiben [6 SK a1] • wesentliche Bewegungsmerkmale einfacher Bewegungsabläufe benennen [6 SK a2] MK <ul style="list-style-type: none"> • einfache Hilfen (Hilfestellungen, Geländehilfen, Visualisierungen, akustische Signale) beim Erlernen und Üben sportlicher Bewegungen verwenden [6 MK a2] UK <ul style="list-style-type: none"> • einfache Bewegungsabläufe hinsichtlich der Bewegungsqualität auf grundlegendem Niveau kriteriengeleitet beurteilen [6 UK a1] 	

Jahrgangsstufe: 5/6	Dauer des UVs:	Nummer des UVs im BF/SB: 4.1
Thema des UV: Rettungsschwimmen - Immer sicher unterwegs: kannst du nicht mehr, hole ich dich raus		
BF/SB 4 Bewegungen im Wasser - Schwimmen	Inhaltsfelder: f - Gesundheit	
Inhaltliche Kerne: <ul style="list-style-type: none"> • Sicheres und ausdauerndes Schwimmen, Rettungsschwimmen 	Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> • Unfall- und Verletzungsprophylaxe • Gesundheitlicher Nutzen und Risiken des Sporttreibens 	
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen BWK <ul style="list-style-type: none"> • grundlegende Fertigkeiten (Atmen, Tauchen, Gleiten, Springen) ohne Hilfsmittel im Tiefwasser zum sicheren und zielgerichteten Bewegen nutzen, [6 BWK 4.2] • in unterschiedlichen Situationen sicherheitsbewusst springen und tauchen [6 BWK 4.4] 	Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen SK <ul style="list-style-type: none"> • grundlegende sportartspezifische Gefahrenmomente sowie Organisations- und Sicherheitsvereinbarungen für das sichere sportliche Handeln benennen, • Merkmale einer sachgerechten Vorbereitung auf sportliches Bewegen (u.a. allgemeines Aufwärmen, Kleidung) benennen. MK <ul style="list-style-type: none"> • einfache Spiel-, Übungs- und Wettkampfstätten situationsangemessen und sicherheitsbewusst nutzen. UK	

2.2 Curriculum Sport Klasse 7

Bewegungsfelder/ Sportbereiche	Unterrichtsvorhaben	Inhaltsfelder
3 Laufen, Springen, Werfen - Leichtathletik	Stoßen statt Werfen! Wie beschleunige ich die Kugel regelgerecht?	a - Bewegungsstruktur und Bewegungslernen d - Leistung
2 Spielen entdecken und Spielräume nutzen 7 Spielen in oder mit Regelstrukturen - Sportspiele	Wir erproben neue Spielgeräte und erfinden Spiele! (z.B. mit rollendem, fliegenden und springendem Ball)	e - Kooperation und Konkurrenz
5 Bewegen an Geräten - Turnen 1 Den Körper wahrnehmen und Bewegungsfähigkeit ausprägen	Synchronturnen – Wir erarbeiten eine Partnerchoreographie in einem Geräteparcours	a - Bewegungsstruktur und Bewegungslernen b - Bewegungsgestaltung
9 Ringen und Kämpfen – Zweikampfsport 7 Spielen in oder mit Regelstrukturen - Sportspiele	Rugby – Wir spielen miteinander und fair!	e - Kooperation und Konkurrenz d - Leistung
6 Gestalten, Tanzen, Darstellen - Gymnastik/Tanz, Bewegungskünste	Nicht einfach Seilspringen - Rope Skipping	a - Bewegungsstruktur und Bewegungslernen b - Bewegungsgestaltung
7 Spielen in und mit Regelstrukturen	Ballspiele vielfältig lernen, üben und anwenden (z.B.: BB komplexere Spielformen; VB Grundfertigkeiten, Aufgabe)	d - Leistung e - Kooperation und Konkurrenz
1 Den Körper wahrnehmen und Bewegungsfähigkeiten ausprägen	Wie wärmen uns richtig auf? Verschiedene Formen und Methoden zur Verletzungsprophylaxe	f - Gesundheit
8 Gleiten, Fahren, Rollen – Rollsport, Bootssport, Wintersport	Projektideen: Einführung Eislaufen oder sicherheitsbewusstes Radfahren	a- Bewegungsstruktur und Bewegungslernen f - Gesundheit

2.3 Curriculum Sport Klasse 8

Bewegungsfelder/ Sportbereiche	Unterrichtsvorhaben	Inhaltsfelder
3 Laufen, Springen, Werfen - Leichtathletik	Laufen – Gesundheitsorientierte Laufformen	d- Leistung f - Gesundheit
3 Laufen, Springen, Werfen - Leichtathletik	Erproben und Gestalten komplexer leichtathletischer Wettbewerbe (z.B. Biathlon)	d- Leistung
2 Spiele entdecken und Spielräume nutzen	Spielentwicklung – Wir erfinden neue Spiele mit unterschiedlichen Materialien und Spielgeräten	e - Kooperation und Konkurrenz
5 Bewegen an Geräten - Turnen	Le Parcours – Sicher und effizient von A direkt nach B	c - Wagnis und Verantwortung
7 Spielen in und mit Regelstrukturen	Federball war gestern, jetzt schlag ich dich im Badminton!	e - Kooperation und Konkurrenz d- Leistung
1 Den Körper wahrnehmen und 5 Bewegungsfähigkeiten ausprägen Bewegen an Geräten - Turnen	Akrobatik - Kunststücke mit dem Körper in Partner- und Gruppenarbeit	c - Wagnis und Verantwortung
5 Bewegen an Geräten - Turnen	Projektidee: Einführung ins Bouldern	a - Bewegungsstruktur und Bewegungslernen

2.4 Curriculum Sport Klasse 9

Bewegungsfelder/ Sportbereiche	Unterrichtsvorhaben	Inhaltsfelder
4 Bewegen im Wasser – Schwimmen**	Auffrischung und Verbesserung der 3 Grundtechniken: Brust / Kraul / Rücken Kraul	a - Bewegungsstruktur und Bewegungslernen
4 Bewegen im Wasser – Schwimmen**	Ausdauerschwimmen – Erfahrung ausdauernder Belastung im Wasser	d- Leistung
4 Bewegen im Wasser – Schwimmen**	Das Element Wasser kreativ nutzen – Wassergestaltung	b - Bewegungsgestaltung
4 Bewegen im Wasser – Schwimmen**	Rettungsschwimmen – Rettungsmaßnahmen und -kompetenzen erweitern und vertiefen	f - Gesundheit
6 Gestalten, Tanzen, Darstellen - Gymnastik/Tanz, Bewegungskünste	Tänzerische Bewegungsformen erarbeiten und präsentieren (z.B.: Klassischer Standardtanz/ Latein als Jahrgangsstufen übergreifendes Projekt*)	a - Bewegungsstruktur und Bewegungslernen b - Bewegungsgestaltung
7 Spielen in und mit Regelstrukturen	Vertiefung eines großen Sportspiels (z.B. Fuba/ Voba/ Baba)	e - Kooperation und Konkurrenz d- Leistung
1 Den Körper wahrnehmen und 5 Bewegungsfähigkeiten ausprägen Bewegen an Geräten - Turnen	Barren, Ringe Trapez - Erweiterung und Erprobung turnerischer Bewegungen und Verbesserung der Grundelemente	c - Wagnis und Verantwortung

*Ausgestaltung des Tanzprojekt: In Kooperation mit einem externen Partner werden je zwei 9er Klassen gemeinsam unterrichtet (ca. 55 SuS). Der Umfang beträgt ca. 10 Unterrichtsstunden à 90 Minuten in den Tänzen klassischer Standard und Latein. Das Projekt wird mit einem gemeinsamen Abschlussball für alle 9ten Klassen beendet.

**Anmerkung zum Schwimmunterricht: Der Schwimmunterricht soll nach Möglichkeit klassenübergreifend und monoedukativ erfolgen. Dazu werden je zwei 9er Klassen so zusammengelegt, dass die Mädchen getrennt von den Jungen jeweils ein Halbjahr Schwimmen gehen und dann ein Halbjahr Unterricht in der Halle haben.

2.5 Curriculum Sport Klasse 10

Bewegungsfelder/ Sportbereiche	Unterrichtsvorhaben	Inhaltsfelder
3 Laufen, Springen, Werfen - Leichtathletik	Vertiefung einer leichtathletischen Disziplin (z.B. Kugelstoßen; Hochsprung)	a - Bewegungsstruktur und Bewegungslernen d - Leistung
5 Bewegen an Geräten - Turnen 1 Den Körper wahrnehmen und Bewegungsfähigkeit ausprägen	Minitrampolin – Jetzt trauen wir uns was!	c - Wagnis und Verantwortung
9 Ringen und Kämpfen – Zweikampfsport	Sicher und verantwortungsvoll - Ringen und Kämpfen im Stand und am Boden	e - Kooperation und Konkurrenz d - Leistung
6 Gestalten, Tanzen, Darstellen - Gymnastik/Tanz, Bewegungskünste	Handgeräte als Ausgangspunkt für eine kreative Choreographie	b - Bewegungsgestaltung
7 Spielen in und mit Regelstrukturen	Floorball – Ein weiteres Mannschaftsspiel	e - Kooperation und Konkurrenz
1 Den Körper wahrnehmen und Bewegungsfähigkeiten ausprägen	Fit und gesund – Grundlagen des Fitnesstrainings (z.B. Fitnesszirkel)	f - Gesundheit
8 Gleiten, Fahren, Rollen – Rollsport, Bootssport, Wintersport	Projektideen: Einführung Wasserski / Skihalle	a- Bewegungsstruktur und Bewegungslernen f - Gesundheit

2.6 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit

Der Unterricht im Fach Sport folgt den folgenden überfachlichen und fachlichen Grundsätze.

Überfachliche Grundsätze:

- 1.) Geeignete Problemstellungen zeichnen die Ziele des Unterrichts vor und bestimmen die Struktur der Lernprozesse.
- 2.) Inhalt und Anforderungsniveau des Unterrichts entsprechen dem Leistungsvermögen der Schüler/innen.
- 3.) Die Unterrichtsgestaltung ist auf die Ziele und Inhalte abgestimmt.
- 4.) Medien und Arbeitsmittel sind schülernah gewählt.
- 5.) Die Schüler/innen erreichen einen Lernzuwachs.
- 6.) Der Unterricht fördert eine aktive Teilnahme der Schüler/innen.
- 7.) Der Unterricht fördert die Zusammenarbeit zwischen den Schülern/innen und bietet ihnen Möglichkeiten zu eigenen Lösungen.
- 8.) Der Unterricht berücksichtigt die individuellen Lernwege der einzelnen Schüler/innen.
- 9.) Die Schüler/innen erhalten Gelegenheit zu selbstständiger Arbeit und werden dabei unterstützt.
- 10.) Der Unterricht fördert strukturierte und funktionale Partner- bzw. Gruppenarbeit.
- 11.) Der Unterricht fördert strukturierte und funktionale Arbeit im Plenum.
- 12.) Die Lernumgebung ist vorbereitet; der Ordnungsrahmen wird eingehalten.
- 13.) Die Lehr- und Lernzeit wird intensiv für Unterrichtszwecke genutzt.
- 14.) Es herrscht ein positives pädagogisches Klima im Unterricht.

Fachliche Grundsätze:

Der Sportunterricht am Grashof Gymnasium folgt den Prinzipien eines **erziehenden Sportunterrichts**. Die Unterrichtsgestaltung ist durch schüleraktivierendes und selbst gesteuertes Lernen geprägt.

Im Sinne der **Kompetenzorientierung** geht es im Sportunterricht darum, erworbenes Wissen über sportliche Zusammenhänge sowie motorisches Können in unterschiedlichen Anforderungssituationen anwenden zu können.

Dazu werden von den Fachkolleginnen und Kollegen **individualisierte Lernarrangements** geschaffen, die auf der **Diagnose der Lernausgangslage** basieren und an den Stärken der Schülerinnen und Schüler ausgerichtet sind. Offene Aufgabenformate wie z.B. Lernaufgaben finden verstärkt Berücksichtigung. Somit werden im Sportunterricht in allen Kursen und in allen Bewegungsfeldern und Sportbereichen Lernprodukte erstellt und diskutiert.

Die Reflexion über Ziele und Methoden sowie die Beurteilung von Lernwegen und Lernprodukten erfolgt nach dem Prinzip der **reflektierten Praxis** auf der Übungsstätte. Diese Verknüpfung von Theorie und Praxis führt zu einem bewussten Lernen und sichert Kenntnisse in den Kompetenzbereichen Sach- Methoden- und Urteilskompetenz. Wesentliche Unterrichtsergebnisse werden gesichert und visualisiert, damit dieser Erkenntnisgewinn im Verlauf des Unterrichtsvorhabens weiter genutzt werden kann.

Beiträge zur Unterrichtsgestaltung u.a. unterschiedliche Formen der selbstständigen und kooperativen Aufgabenerfüllung innerhalb eines Unterrichtsvorhabens gehören zu den Bestandteilen der sonstigen Mitarbeit und sind von allen Schülerinnen und Schülern in jedem Halbjahr zu erbringen.

2.7 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Die nachfolgenden Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung sind eine Orientierung für den Unterricht. Die nachfolgenden Grundsätze stellen die Minimalanforderungen an das lerngruppenübergreifende gemeinsame Handeln der Fachgruppenmitglieder dar. Bezogen auf die einzelne Lerngruppe kommen ergänzend weitere Instrumente der Leistungsüberprüfung zum Einsatz.

A. Generelle Absprachen zur Leistungsbewertung, die unabhängig vom Bewegungsfeld und den jeweiligen Inhaltsfeldern getroffen werden können: Bewertet wird, wie der Schüler

1. sein Bewegungskönnen zeigt (u. a. technisches, taktisches, konditionelles, kreativ-gestalterisches Können),
2. sich auf Unterrichtssituationen einlässt,
3. Beiträge zur gemeinsamen Planung und Gestaltung von Lern-, Übungs-, Spiel- und Wettkampfsituationen einbringt,
4. Erfahrungen, Kenntnisse strukturiert wiedergibt,
5. Zusammenhänge sachgerecht und kritisch reflektiert erläutern kann,
6. motorische Grundeigenschaften funktionell erweitert hat,
7. sportliches Können weiterentwickeln kann und
8. sportliches Handeln zusammen mit anderen regeln kann.

B. Verbindliche und mögliche Absprachen über Lernerfolgskontrollen im Bereich „Sonstige Mitarbeit“:

1. Sportmotorische Leistungen in den Bewegungsfeldern/Sportbereichen werden quantitativ und qualitativ bewertet.
2. Die einem Bewegungsfeld/Sportbereich zugehörigen konditionellen und koordinativen Fähigkeiten müssen in die Bewertung einbezogen werden.
3. Überprüft und bewertet werden Lernerfolge hinsichtlich fachspezifisch wichtiger Schlüsselqualifikationen (Beharrlichkeit, Leistungsbereitschaft, Kreativität, etc.).
4. Überprüft und bewertet werden fachliche Kenntnisse und methodische Fähigkeiten.

C. Kriterien für die Bewertung des Teilbereichs Kooperation im Sportunterricht als Bestandteil der „Sonstigen Mitarbeit“

sehr gut	gut
<p>Die Schülerin/der Schüler arbeitet mit anderen sehr kooperativ und verantwortungsbewusst zusammen, ist aufgeschlossen gegenüber anderen, ist meinungsbildend und gleichzeitig tolerant.</p>	<p>Die Schülerin/der Schüler arbeitet mit anderen erfolgreich zusammen, ist zuverlässig, initiativ und hilfsbereit.</p>
befriedigend	ausreichend
<p>Die Schülerin/der Schüler verhält sich in der Gruppe kooperativ, kommunikationsfreudig und mitteilungsbereit.</p>	<p>Die Schülerin/der Schüler ist nicht immer bereit mit anderen zusammenzuarbeiten, hält sich mehr im Hintergrund.</p>
mangelhaft	ungenügend
<p>Die Schülerin/der Schüler hat Mühe mit anderen zusammenzuarbeiten und braucht wiederholt genaue Arbeitsanweisungen. Die Umgangsformen sind eher konfrontativ als kooperativ.</p>	<p>Die Schülerin/der Schüler zeigt sich wiederholt unwillig mit anderen zusammenzuarbeiten, ist uneinsichtig und unbelehrbar. Die Umgangsform ist ausschließlich konfrontativ.</p>

4 Qualitätssicherung und Evaluation

Maßnahmen der fachlichen Qualitätskontrolle

Am Grashof Gymnasium soll der Unterricht zukünftig regelmäßig durch ein standardisiertes Verfahren evaluiert werden (s. **Evaluationskonzept/Schülerfeedback** auf der folgenden Seite etc.). Auch die Arbeit der Fachkonferenz wird in regelmäßigen Abständen evaluiert. Weitere Arbeits- und Fortbildungsschwerpunkte der Fachkonferenz (Auffrischung der Rettungsfähigkeit, weitere fachkonferenzinterne Fortbildungen, Weiterentwicklung von Aufgabenformaten etc.), werden dementsprechend systematisch dokumentiert und perspektivisch entwickelt.

Pläne zur regelmäßigen Evaluation des schulinternen Curriculums

Die Fachkonferenz Sport evaluiert in regelmäßigen Abständen die Qualität und Gestaltung des Curriculums. Bei veränderten Ausgangsbedingungen (neues Sportstättenangebot, Kooperation mit schulischen und außerschulischen Partnern, neuen Trendsportarten etc.) können auf der Basis des KLP Sport jederzeit Anpassungen vorgenommen werden.

5 Methodenkompetenz im Sportunterricht

Die im Sportunterricht angestrebte „Methodenkompetenz“ umfasst die Methoden des kooperativen Lernens gepaart mit dem Erwerb von sozialen Kompetenzen („Lernen lernen“)

Bezug auf den Kernlehrplan G9: Übergreifende Kompetenzerwartungen im Bereich Methodenkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler können

... grundlegende sportbezogene methodisch-strategische Verfahren bei Bewegung, Spiel und Sport zielgerichtet anwenden und sachgerecht nutzen.

...grundlegende sportbezogene sozial-kommunikative Verfahren in Bewegungs-, Spiel- und Sportsituationen zielgerichtet einsetzen und sich fachgerecht verständigen.

Kooperatives Lernen im Sport bedeutet, sich sportliche Inhalte und Bewegungsabläufe gemeinsam und wechselseitig mit einem Partner oder in Gruppen zu erarbeiten, sich untereinander zu verständigen und Erfahrenes oder Erlerntes auszutauschen. Ziel dabei ist es mithilfe dieser Methoden einen sportmotorischen Lernfortschritt zu erreichen und sozial-kommunikative Kompetenzen auszuweiten. Kooperative Lernformen bieten dabei Möglichkeiten diese Form des Lernens umzusetzen.

Beispiele:

- „Gruppenpuzzle“ (Expertengruppen A / B / C zu Puzzlegruppen 3x A B C) z.B. Aerobicsschritte, Akrobatikfiguren, Stretchingübungen für ausgewählte Muskelgruppen)
- „Gruppenrallye“ (in Testphase I Bewegungen erproben, dann gemeinsame Besprechung, Üben und Korrigieren, dann Testphase II als individuellen Lernfortschritt) z.B. Spannstoß / Zielschuss (Fußball), Korbleger / Wurf (Basketball), Zielaufschlag (Badminton, Volleyball)
- Arbeiten im Stationsbetrieb
- Organisierte Hilfestellung oder sicheres Üben
- Traditionelle Partnerarbeit
- Traditionelle Gruppenarbeit

Im Folgenden werden Beispiele des kooperativen Lernens bezogen auf die wesentlichen Bewegungsfelder der Sek. I vorgestellt. Diese sollen dem Könnensstand, Alter und Entwicklungsstufe der Schüler/-innen angepasst werden:

a) Laufen, Springen, Werfen - Leichtathletik

- Paarweise Leitung des Aufwärmprogramms
- Organisation von kleinen Mannschaftswettbewerben (Staffeln,..)
- Einfache Kampfgerichtertätigkeiten durchführen
- Lernen im Stationsbetrieb

b) Bewegen an Geräten – Turnen

- Erlebnispädagogischer Geräteparcour mit kooperativen Elementen
 - Gruppenaufgaben (z.B. Lianenschwung auf einen Kasten)
 - Partnerarbeit („Blindenführung“, Ballontransport,..)
- Partnerakrobatik:
 - Hilfestellung und Sicherung
 - Partner-und Gruppenküren entwickeln
- Gruppenakrobatik:
 - Gemeinsame Entwicklung von Sicherheits- und Verhaltensregeln in Kleingruppen unter dem Aspekt Verantwortung, Rücksichtnahme

c) Gestalten, Tanzen, Darstellen

- Selbstständige Erarbeitung von Gruppenchoreografien
- Erlernen von Schritten / Elemente im Gruppenpuzzle
- Stationsbetrieb
- Kriteriengeleitetes Feedback von Schülern für Schüler

d) Bewegen im Wasser – Schwimmen (nur in Klasse 6/8)

- Partnerkorrektur / -übungen bei Techniken
- Absprache von Sicherheits- und Verhaltensregeln im Hallenbad
- Organisation des Schwimmbetriebes (Material, Beckennutzung)
- Verschiedene sportartspezifische Organisationsformen zum reibungslosen und sicheren Übungsablauf

e) Gleiten, Fahren, Rollen – Exkursionen

- Unterstützung der Anfänger durch Fortgeschrittene (Prinzip „Lernen durch Lehren“)
- Gruppenzusammenhalt, Teamfähigkeit (Verständnis, Geduld, Rücksichtnahme, Unterstützung, Anpassung)
- Selbstständigkeit und Verantwortung durch das Führen einer Skigruppe
- Verhalten bei Unfällen

f) Ringen und Kämpfen

- Partnerarbeit und Partnerkorrektur
- Einhaltung von vereinbarten Absprachen und Regeln unter dem Aspekt der Sicherheit und Rücksichtnahme

g) Spielen in und mit Regelstrukturen

- Gemeinsame Regelfestlegung und schülerbedingte Regelveränderung
- Gruppenrallye
- Mannschaftsbildung nach dem Zufallsprinzip
 - Immer wieder wechselnd
 - Über einen Zeitraum gleichbleibend
- Partnerarbeit: Leistungsstärkere üben mit Leistungsschwächeren
- Einsatz von Experten: Experte betreut seine Mannschaft und verbessert die Einzelleistung und das Zusammenspiel
- Einsatz als Schiedsrichter
- Fair Play (Spielen ohne Schiedsrichter)